



Die Solaranlage im Garten von Kai Lipperts Wohn- und Bürokomplex war lange die größte auf dem schleswig-holsteinischen Festland.

## Pionier der Solarbranche im Norden

Kai Lippert (40) gilt als Vorreiter des Sonnenenergiebooms in Schleswig-Holstein. Bereits 1990 koppelte der Ingenieur das frühere Bahnwärterhaus in Handewitt bei Flensburg vom Netz der Energiewirtschaft ab, versorgte sich selbst mit Solarmodulen aus eigener Produktion — und bewegte das weit und breit erste Sonnenstrom-betriebene Auto durch das nördliche Schleswig-Holstein.

Vierzehn Jahre später beschäftigt seine Firma „Energie aus Wind und Sonne“ (EWS) bereits 30 Mitarbeiter. Allein acht davon seien nach absolvierten Praktika oder als Diplomanden ins Unternehmen gewechselt, berichtet Lippert. Die meisten seien aus dem Studiengang Regenerative Energien bei Professor Kühne an der Fachhochschule Flensburg gekommen, be-

richtet Lippert — oder aus dem Schwesterstudiengang von Prof. Hohmeyer an der Uni Flensburg. Der Solarpionier ist auch Regionalsprecher des Bundesverbandes Solarindustrie (BSI) und seit vielen Jahren in allen möglichen Gremien und Beiräten Lobbyarbeit für die Energie aus der Sonne in Norddeutschland macht. Was ihn ärgert: Nur ein Prozent der Umsätze aus dem ersten 100 000-Dächer-Programm des Bundes seien in den Norden geflossen. Was bei den Sonneneinstrahlungsprognosen der Wetterdienste, die süddeutsche Standorte immer als günstiger darstellen, nicht berücksichtigt sei: „Die Kühlung durch den stärkeren Wind in Küstennähe wirkt sich leistungssteigernd auf die Anlagen aus“, hat Lippert einen Standortvorteil ausgemacht. Oh-

nehin erreichen die schleswig-holsteinischen Inseln oder andere Küstenlagen wie Eiderstedt auch Sonnenwerte wie im Süden.

Als Arbeitsplatzmotor kann Lippert nicht nur auf seine eigene Firma EWS verweisen, deren Mitarbeiterzahl allein dieses Jahr um sechs auf 30 gewachsen sei. Allein 300 Installateurbetriebe profitierten in Schleswig-Holstein vom neuen Boom. Doch mittlerweile boomt die Sonnenwirtschaft auch im Norden. Dieses Jahr rechnet Lippert mit einer Verzehnfachung des Branchenumsatzes in Norddeutschland. Mit langfristig zählbaren Job-Effekten: Bis 2020 soll die Erneuerbare-Energien-Branche in Deutschland 400 000 bis 500 000 Arbeitsplätze geschaffen haben.

CARLO JOLLY